

blickfeld

2020

Ein Magazin der Caritas-Kontaktstelle
für Menschen mit Behinderung Fürstentfeldbruck

integrativ
selbst-
bestimmt

Herausgeber:
Die Zeitungsgruppe der
Caritas-Kontaktstelle

Berichte Interviews Fotos



Caritas

Nah. | Am Nächsten



Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich Ihnen auch im Jahr 2020 unser Magazin die *blickfeld* zu präsentieren! Unsere Zeitungsmacher und Autoren haben wieder viele spannende Artikel und Interviews zusammengetragen. Sie erzählen uns aus ihrer Sicht, wie sie die Angebote und

Aktionen der Kontaktstelle erleben und lassen uns dadurch an ihren Erinnerungen und Erlebnissen teilhaben. Dank ihres ehrenamtlichen Engagements und ihres Einsatzes gibt es die *blickfeld*.

Im Rahmen des Inklusionsprozesses setzen wir uns für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben in der Gesellschaft ein. *blickfeld* ist gemacht von Menschen mit und ohne Behinderung für Jedermann.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der *blickfeld*, die Sie auch auf unserer Homepage finden unter

www.nah-am-naechsten.de/kontaktstellen

Stefanie Meiler

Leitung der Caritas Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung Fürstenfeldbruck

Die Angebote der Kontaktstelle

1. Soziale Beratung

bei allen Problemlagen, die mittelbar oder unmittelbar mit Behinderung zu tun haben. Beratung an der Stelle in Fürstenfeldbruck und Germering oder durch Hausbesuche

2. Freizeitgruppen

- **Mittwochsclub** für Erwachsene mit und ohne geistige Behinderung in Fürstenfeldbruck
- **Donnerstagsclub** für Erwachsene mit und ohne geistige Behinderung in Fürstenfeldbruck
- **Freitagsclub „chips und flips“** für Erwachsene mit oder ohne geistige Behinderung in Fürstenfeldbruck
- **Germeringer Freizeitclub** für Erwachsene mit oder ohne geistige Behinderung in Fürstenfeldbruck und Germering
- **Jugendgruppe** für Jugendliche mit oder ohne geistige Behinderung in Fürstenfeldbruck
- **Sportgruppe** für Jugendliche und Erwachsene mit oder ohne geistige Behinderung in Fürstenfeldbruck
- **Die Rennsemmeln** Kontaktgruppe für Erwachsene mit und ohne Körper- und Mehrfachbehinderung
- **Zeitungsgruppe** für Erwachsene mit und ohne Behinderung in Fürstenfeldbruck
- **Stammtisch** für Menschen mit Behinderung, die Ambulant begleitetes Wohnen von uns erhalten.

3. Urlaubsreisen

Jedes Jahr organisiert die Kontaktstelle Urlaubsfahrten mit den Teilnehmer/innen der Freizeitgruppen. Im Jahr 2019 fanden wieder einige mehrtägige Reisen mit Erwachsenen und Jugendlichen statt sowie auch eine Kinderfreizeit.

4. Bildungskurse

Wellness, Malen, Basteln und vieles mehr.

5. Tagesausflüge „Let's go!“

für Menschen mit und ohne Behinderung

6. Tagesausflüge für Kinder mit und ohne Behinderung

an Wochenenden

7. Familienentlastender Dienst

für Familien mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung in Fürstenfeldbruck, Germering und im gesamten Landkreis. HelferInnen unterstützen Familien.

8. Ferienbetreuung

für Kinder und Jugendliche mit und ohne geistiger und/oder körperlicher Behinderung. In den Oster-, Pfingst- und Sommerferien. Wir kooperieren mit den Ferienprogrammen der Stadt Fürstenfeldbruck, der Stadt Germering und der Gemeinde Maisach. Hier können Kinder mit Behinderung mit unserer Unterstützung an den Regelaufenthalten teilnehmen.

9. Ambulant begleitetes Wohnen

für Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung, mit chronischer Erkrankung, Sinnesbehinderung oder seelischer Behinderung im gesamten Landkreis Fürstenfeldbruck.

10. Ambulant Begleitete Wohngemeinschaft

für Menschen mit geistiger Behinderung, chronischer Erkrankung, Sinnesbehinderung oder seelischer Behinderung, die in einer Wohngemeinschaft leben wollen.

11. Schul- und Individualbegleitung

von Kindern und jungen Menschen mit Behinderung in der Schule, Kindergarten und Krippe, sowie auf die Hochschule/Universität

12. Projekte Inklusion

- **Tutti in Tango 2020** – ein inklusives Tangoprojekt
- **Kulturtreff Grenzenlos** in Fürstenfeldbruck





Wir machen Zeitung

Wir sind ein junges gutgelauntes Team mit vielen Ideen im Kopf. Wir treffen uns ca. sechsmal im Jahr zum Diskutieren, Schreiben, und um Fotos zu machen. Wir berichten von Veranstaltungen, Ausflügen und Freizeiten. Berichte und Gestaltungsideen stammen von uns selbst, deshalb steht auch vieles im „Originalton“. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

v.l.n.r.: Christian Nebel, Jürgen Sondermeier, Paul Gebhard, Nicole Mätzner, Marc Ritterfeld, Mia Günther, Stefania Wiesner, Heinz Kugler, Claudi Sigrüner (nicht im Bild), Maria Drexler (Leitung)

Inhalt

Die Zeitungsgruppe

Neu im Zeitungsteam: Mia, Christian, Stefania, Marc	3
Neu in der Kontaktstelle: Raul Weber	5
Neu als Leitung: Steffi Meiler im Interview	5
Tolle Torten in Bastis Café	6

Feste und Veranstaltungen

Fasching pur – 2019	7
Jubelstimmung in Germering	7
Wünsche auf der Bühne	8
ABW Sommerfest	8

Freizeiten und Ausflüge

Stuttgart und schwäbische Alb	9
Wellness-Urlaub in Bad Griesbach	9

Nochmal Wellnessen: Bad Windsheim in Franken	10
Auf der schönen blauen Donau	10
Jugendfreizeit am Bayerischen Meer	11
Mit Lets Go auf den heiligen Berg	11

Clubs und P-Seminar

Kegeln mit dem Mittwochsclub	13
P-Seminar auf Rollitour	13
Germeringer Club bei Diakonweihe	14
Yoga mit den Rennsemmeln	14

Ausblick

15

Neu in der Zeitungsgruppe: Mia, Christian, Stefania und Marc

Unser Team hat sich vergrößert und verjüngt. Drei neue Reporter/innen, und auch bei den P-Seminarschülerinnen gab es einen Wechsel. Mia macht ihr Praxis-Projekt in der Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung und begleitet unsere Zeitungsgruppe. Unsere neuen Mitarbeiter/innen stellen sich selbst vor:



Ich heiße Mia, bin 16 Jahre alt und gehe in die 11. Klasse am Graf-Rasso-Gymnasium. Für ungefähr ein Jahr bin ich jetzt bei den Rennsemmeln und der Zeitungsgruppe als P-Seminarlerin dabei. Ich spiele schon seit der 2. Klasse Harfe und gehe ganz gerne wandern. Auch lese ich gerne oder lerne ab und an mal für die Schule.



Ich heiße Christian. Ich bin 1860-iger Fan und fahre zu den Heimspielen nach München. Meine Eltern haben einen Schrebergarten, wo ich den Steingarten

pflege und bepflanze. Ich züchte auch Bonsaibäume. Alle zwei Woche gehe ich in den Rennsemmel-Club.



Mein Name ist Marc, geboren im September 1979 in München. Nach einer 3-jährigen Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich folgten 6 Jahre

Werkstatttätigkeit im Bereich Marketing Schwerpunkt Datentechnik. Im Jahr 2003 gelangte ich an die Zoologische Staatsammlung München – Bereich wirbellose Tiere, wo im Herbst 2007 mein heutiger Arbeitsplatz entstand. Kollegial umgeben bin ich von Meeresbiologen und Geologen. Ein Großteil meiner Kollegen geht mehrmals im Jahr auf Sammlungsreisen. Gefundene Exponate werden vor Ort in hochprozentigen Alkohol konserviert und intern gemäß Datentechnik erfasst. In meiner Freizeit gehe ich regelmäßig mit sichtbarem Fortschritt auf Tauchschule.



Mein Name ist Stefania, bin 32 Jahre jung und wohne in der Nähe von Landsberg am Lech. Seit 2015 gehe ich leider aus gesundheitlichen Gründen nicht

mehr arbeiten. Seitdem bin ich ehrenamtlich tätig und leite eine regionale Gruppe auf Facebook. In meiner Freizeit unternehme ich regelmäßig mit Freunden etwas. Ich lese gerne und bin auch oft im Garten.

Neu als

Die Aufgaben sind zum einen eine Herausforderung für mich und zum anderen machen sie mir auch großen Spaß.

Steffi Meiler
(vierte von links)



Neu in der Kontaktstelle: Raul Weber unser Mann für Spiel und Spaß

Er heißt Raul, weil ihn seine Eltern nach einem chilenischen Tennisprofi benannt haben. Der Sport ist auch sein größtes Hobby: Rugby-Spielen auf der Klosterwiese in Fürstenfeld. Wohnen tut er in Grafrath, aber im Herzen ist er Brucker, weil er hier aufgewachsen ist. Nicole ist enttäuscht, weil Bayern-Fan ist Raul leider nicht. Genau wie Christian ist er eingefleischter „Sechzger“.

Raul macht unser Programm mit den Bildungs- und Sportkursen. Er leitet den Donnerstagsclub und die Chips und Flips, und er plant die Clubfeiern. Er organisiert das Freizeitprogramm, wo ihr ihn dieses Jahr am Gardasee und an der Nordsee treffen könnt.

Wer neue Ideen für Kurse oder Freizeiten hat, meldet sich bei Raul unter 08141-227690.



Den Bericht verfassten Jürgen Sondermeier, Nicole Mätzner, Mia Günthner, Christian Nebel und Heinz Kugler

Leitung: Steffi Meiler

Steffi Meiler, sie hieß früher Oberhorner, ist seit Februar 2019 neue Leiterin der Caritas Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung. Damit ihr sie ein bisschen besser kennenlernt, hat unser Reporterteam Fragen gestellt und Antworten erhalten.

Jürgen: Wie gefällt es dir hier in der Arbeit?

Steffi Meiler: Ich bin hier seit 2011. Als Leitung der Kontaktstelle habe ich neue Aufgaben bekommen. Diese Aufgaben sind zum einen eine Herausforderung für mich und zum anderen machen sie mir auch großen Spaß. Durch meine langjährige Arbeit bei der Caritas kann ich auf viele Erfahrungen zurückgreifen. Dies hilft mir bei den neuen Aufgaben weiter.

Christian. Machst du die Arbeit ganz alleine?

Steffi: Ja, aber das macht mir Spaß!

Nicole: Wo wohnst du?

Steffi: Ich wohne in Gröbenzell.

Heinz: Welche Hobbies hast du?

Steffi: Ich mache gerne Sport und gehe gerne wandern. Lesen und auch Reisen gehören auch zu meinen Hobbies.

Mia: Welches ist das Lieblingsland, das du bereist hast?

Steffi: Ich war schon häufig in Ländern in Asien, da hat es mir immer sehr gut gefallen. Außerdem reise ich total gerne nach Griechenland.

Christian: Ich kenne dich, du hast mal die Rennsemmeln geleitet. Das war immer schön.

Steffi: Ja genau, ich habe ab 2012 fünf Jahre lang die Rennsemmeln geleitet!

Mia: Und was sind jetzt deine Aufgaben?

Steffi: Als Leitung der Kontaktstelle habe ich disziplinarische als auch fachliche Führungsaufgaben beispielsweise die Einstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Verteilung der Aufgaben an die Mitarbeiter. Außerdem gehören zu meinen Aufgaben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu führen und anzuleiten, Angebote und Dienstleistungen weiterzuentwickeln, die Kontaktstelle nach außen zu repräsentieren, gesetzliche Vorschriften umzusetzen als auch die Verantwortung über das Budget zu tragen.

Alle: Vielen Dank für das Interview. Viel Erfolg und Spaß bei deiner Arbeit!

Tolle Torten und toller Service in Bastis Café

Im April 2019 besuchen wir Bastis Café mitten in Olching. Basti ist ein junger Mann, der im Café zusammen mit seinen Eltern arbeitet. Sein Vater ist auch da. Wir begrüßen uns und staunen über die Auswahl an Kuchen und Torten. Die sehen alle gut aus. Wir bestellen uns Nusstorte, Erdbeersahne und Rüblitorte. Dann nehmen wir Platz in dem sehr liebevoll eingerichteten Café. Basti nimmt die Kaffeebestellung auf und bringt uns die süßen Torten an den Tisch. Alles sehr, sehr lecker!



Martin: Basti, backst du selber Kuchen?

Basti: Wenn ich Lust hab, ja. Aber ich backe nicht die Kuchen und Torten fürs Café. Die kommen aus der Bäckerei Drexler in Jesenwang. Mein Lieblingskuchen ist Himbeeruchen mit frischen Himbeeren.

Nicole: Wann musst du in der Früh aufstehen?

Basti: Ich steh um ½ 9 Uhr auf. Da kann ich mich in Ruhe fertig machen und laufe dann von Neu-Esting hierher nach Olching. Das Café öffnet schon um 5:30 Uhr. Es sind viele Leute zum Frühstück hier. In der Frühe ist dann entweder mein Vater da oder meine Mutter.

Claudi: Wie lange arbeitest du hier schon?

Basti: Seit 9 Jahren.

Bastis Vater, Herr Forster erzählt: Das Café eine Bäckereifiliale. Über den Hausbesitzer konnten wir die Räume mieten und haben ein Café aufgemacht. Basti wollte nämlich in keiner Werkstatt für Menschen mit Behinderung arbeiten. Da hatte meine Frau die Idee mit dem Café und ich bin später dazu gekommen. Leider können wir die Räume nur bis Ende des Jahres 2019

mieten und müssen daher schließen. Basti hat eine gute Stelle in Rackls Backstube gefunden.

Heinz: Habt ihr viele Gäste, läuft das Café gut?

Basti: Es ist unterschiedlich. Zum Frühstück sind sehr viele Leute da. Abends ist es ruhiger. Es gibt bei uns auch Mittagessen: Weißwürschte, Wiener und Reiberdatschi.

Jürgen: Ihr habt ein sehr schönes Geschirr. Die Form ist oval-eckig. (Er lacht.)

Basti: Ja, das kommt aus Gröbenzell. Den Großhändler haben wir auf einer Messe in Nürnberg kennengelernt.

Nicole: Was sind deine Hobbies?

Basti: Mit Freunden Fußballspielen.

Mit Freunden an der Isar grillen. Meine Sportgruppe im Fliegerhorst und – ich bin 1860-iger Fan!

Jürgen: Bekommst du Trinkgeld?

Basti: Trinkgeld bekomme ich schon. Das schmeiße ich in eine Box. Und ab und zu darf ich mir etwas herausnehmen. Und ich verdiene ja auch noch Geld für meine Arbeit hier im Café.

Reporterteam: Danke dir Basti für das Interview und viel Erfolg in deiner neuen Arbeit!

Das Interview führten Nicole Mätzner, Jürgen Sondermeier, Heinz Kugler, Claudi Sigrüner, Martin Vöst

Basti wollte in keiner Werkstatt für Menschen mit Behinderung arbeiten. Da hatte meine Frau die Idee mit dem Café.

Fasching pur in Mammendorf

Der Ball der lachenden Herzen ist ein Muss für alle Faschingsfreunde. Heute tanzen die Menschen aus den Freizeit-Clubs dort. Es gibt gute Tanzmusik, frische Krapfen und zwei tolle Dschungelshows der Faschingsgarde. Unsere Clubteilnehmer/innen haben sich toll verkleidet:

Christian: Ich bin Bayern-Fan mit Trikot, auch im echten Leben.

Raul: Ich bin Pirat. Mein Piratenschiff ist über den Schnee gezogen.



Nicole: Ich bin Nonne. Ich bete nicht. Ich esse einen Krapfen, der ist schön süß.

Markus: Ich bin der Markus. Ich hab kein Gwand. Ich bin ich.

Antonia: Ich bin eine Fee. Ich hab Fühler, bunte Flügel und einen Glitzerrock. Ich bin schön!

Markus: Ich bin als Bayer verkleidet. Jodeln kann ich nicht, ich tanze lieber. Jetzt spielen sie die Winnetou-Melodie. (Er küsst seine Freundin). Sie sagt: Markus will nicht tanzen, er mag lieber Händchen halten.

Uli: Die Kindergarde hat mir gerade gut gefallen. Ich hab ein lustiges Kostüm an. Innen sind Mandl, die auch im Fernsehen kommen. Jetzt geh ich tanzen, kannst du auf mein Bier aufpassen?

Markus: Ich bin heuer wieder Zauberer, ich hab mich selbst verzaubert.



Lina: Ich bin mit'm Auto von meiner Mama da, ich kann euch alle heimfahren.

Hannah und Alex: Ich bin ein Rentier und Alex ist ein Einhorn. Wir kommen beide aus dem verschneiten Wald!

Bericht: Maria Drexler

Ich bin der Markus. Ich hab kein Gwand. Ich bin ich.

Jubelstimmung in Germering

Die Caritas feierte in Germering am 17. Mai 2019 gleich ein mehrfaches Jubiläum: 45 Jahre ökumenische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, 40 Jahre Caritas-Zentrum, 30 Jahre Schuldnerberatung, - 20 Jahre Insolvenzberatung. Mit dabei war auch die Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung in Germering.

Die Feier begann mit einem Gottesdienst in der Kirche Don Bosco, anschließend begrüßte Renate Koemm alle Gäste im Pfarrzentrum. Unter den Gästen war auch Birgit Weiß, die Geschäftsführerin des Caritas-Zentrums Fürstenfeldbruck und Germering. Unser Reporterteam befragte sie zu diesem Anlass.

Reporterteam: Frau Weiß, wie lange arbeiten Sie schon bei der Caritas?

Birgit Weiß: Seit 2005 arbeite ich bei der Caritas, und seit November 2017 bin ich im Caritas-Zentrum Fürsten-

feldbruck. Vorher war ich im Caritas-Zentrum Garmisch-Partenkirchen. **Reporterteam:** Haben Sie Spaß an Ihrem Beruf?

Birgit Weiß: Ja natürlich, großen Spaß sogar. Weil ich so viele verschiedene Aufgabenfelder habe. Das macht es interessant.

Reporterteam: Was macht Sie stolz bei diesem Jubiläum?

Birgit Weiß: Ich bin sehr, sehr stolz auf die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich seit so langer Zeit in Germering in der sozialen Arbeit engagieren. Die soziale Arbeit braucht Menschen, die sich für andere einsetzen. Das Jubiläum zeigt, dass das in Germering schon seit 45 Jahren gelebt wird.

Reporterteam: Was haben Sie für Hobbies?

Birgit Weiß: Radfahren.

Paul: Das mach ich auch!

Birgit Weiß: Dann mache ich Skitouren und Skifahren – überhaupt alles was mit Bergen zu tun hat. Ich wohne in Murnau, das liegt nahe an den Ber-

gen. Gleitschirmfliegen habe ich auch schon gemacht.

Reporterteam: Kennen Sie die Zeitung „blickfeld“

Birgit Weiß: Ja, ich hab sie schon „quergelesen“. Ich finde es ein tolles Projekt.

Reporterteam: Kennen Sie den Gospel-Chor?

Birgit Weiß: Nur vom Hörensagen. Thilo Wimmer habe ich getroffen. Er hat mir voller Begeisterung davon erzählt.

Reporterteam: Hätten Sie Interesse mitzusingen? Dann müssen Sie sich schwarz anziehen und einen bunten Schal tragen.

Birgit Weiß: Ich weiß nicht ob ihr große Freunde an mir hättet. Aber das mit dem Anziehen würde ich schon hinkriegen.

Reporterteam: Vielen Dank fürs Interview!

Das Interview führten Paul Gebhardt, Heinz Kugler, Nicole Mätzner, Jürgen Sondermeier, Martin Vöst

Wünsche auf der Theaterbühne

Exklusiv aus der Brucker Werkstatt.

Ein Projekt der Caritas Brucker Werkstatt 2019.

In der Brucker Werkstatt für Menschen mit Behinderung gibt es auch ein Theaterprojekt. Bei diesem Projekt bereiten Leute, die gern Theater spielen, ein Theaterstück für die Adventsfeier der Brucker Werkstatt vor. Manchmal ist das Stück selbst erfunden, manchmal eine schon fertige Geschichte, die geprobt wird. Vom diesjährigen Stück mit dem Titel „Wünsch Dir was“ berichten zwei Teilnehmerinnen

Zuerst haben wir Ideen gesammelt. Das Thema war „Wünsche“. Alle Theaterspieler hatten Ideen zu dem Thema Wünsche. Zum Beispiel, dass alles mit den Geschenken und Vorbereitungen zur Weihnachtszeit klappt. Wir haben Interviews aufgenommen, getanzt und

mit Masken gespielt. Wir hatten eine Szene mit Text mithilfe von Headsets gesprochen. Eine Szene handelte von einem Hund, der das Leben genießt und sich entspannt.

Wir hatten auch Herzenswünsche, wie Liebe und Freundschaft oder Glück unter Freunden. Dazu spielten wir ein altes Ehepaar und ein junges Paar, das sich frisch verliebt hat, mit selbstgebastelten Masken.

Der Höhepunkt des Theaterprojekts war unsere Aufführung auf der großen Bühne im Stadtsaal von Fürstenfeldbruck vor 400 Zuschauern. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht.



Foto: Brucker Werkstatt

Wir hatten auch Herzenswünsche, wie Liebe und Freundschaft oder Glück unter Freunden.

Bericht: Jessica Albert und
Martina Hölzel



Sommerfest des ambulant begleiteten Wohnens

Zum Sommerfest des ambulant begleiteten Wohnens treffen wir uns zum Sport im Stadtpark und anschließend auf dem Brucker Altstadtfest.

Stuttgart und Schwäbische Alb

ABW Freizeit vom 16. bis 19. Oktober 2019



Menschen, die bei uns ambulant im Wohnen begleitet werden (ABW) fahren jedes Jahr auf eine gemeinsame Freizeit. Dieses Jahr ging's nach Schlat, auf die schwäbische Alb und nach Stuttgart. Die Teilnehmer/innen berichten:

Marco: Mir gefiel die Wanderung nach Grünberg, der bunte Herbstwald. Und dann der steile Weg hinauf zur Burganlage Rechberg.

Klaus: Ja, erst wars ein steiler Wiesenweg, dann ging's über Baumwurzeln, das war richtig anspruchsvoll. Bergauf ging's ganz gut, hinunter wars ziemlich rutschig.

Alle: Oben gab es tolle Ausblicke in die Landschaft hinein. Auf unserem Bild könnt ihr es sehen.

Klaus: Mir hat das Mühle-Spielen gegen Maria, Vreni und Karl-Heinz gefallen. Marco war mein Berater und natürlich habe ich gewonnen!

Melanie: Draußen in der Natur sein, unsere beiden Wanderungen gefielen mir am besten. Und das Kartenspielen am Abend. Mau-mau und Mensch-ärgere-dich-nicht ist toll.

Manfred: Die Waldwanderung war sehr schön.

Karl-Heinz: Mir gefiel der Abendspaziergang zu den Schottisch-Highland-Rindern. Das war so ruhig und friedlich. Und die Gruppe ist gut.

Melanie: Ja, sie macht viel Blödsinn und Spaß. Das ist lustig!

Marcus: Mir gefiel eigentlich alles. Die Stimmung ist super. Am meisten Spaß hatte ich, wo wir euch (Maria und Vreni) eine Überraschung, ein kleines Schnapsglas, gekauft haben und ihr habt es nicht mitbekommen.

Jürgen: Stuttgart ist sehr schön: das Schloss gefällt mir. Thalia-Wittwer ist der größte Bücherladen. Ich habe mir drei Bände Chinesisch gekauft und 3 kg Gummibären im Outlet.

Marion: Der Stadtbummel hat mir sehr gut gefallen und die Schwäne im Schlosspark.

Alle: Es war ein schönes Gruppengefühl. Wir haben uns alle sehr wohlfühlt.

Das Interview führte Maria Drexler

Wellness-Urlaub in Bad Griesbach

1. bis 5. Mai 2019

Wir sind zusammen mit Britta, Raul und Lina zum Wellnesen nach Bad Griesbach ins Hotel Vital gefahren. Die ganze Gruppe hat sich auf entspannte Tage gefreut, und eins war von Anfang an klar: Wir haben keine Lust auf viel Action. Viele von uns haben sich schon im Vorfeld Massagen ausgesucht. Am meisten haben wir uns alle auf das hauseigene Thermalbad gefreut. Es hat uns gut gefallen dort Schwimmen zu gehen, manchen war es aber viel zu heiß.

Das Hotel hat uns von Anfang an super gefallen und wir alle waren von den riesigen Zimmern beeindruckt. Jedes Zimmer hatte sogar ein eigenes Wohnzimmer mit Fernsehen. Wir wurden jeden Abend mit einem 3-Gänge-Menü verwöhnt. Am besten hat Manuela der Fisch geschmeckt und Christl war begeistert vom Salatbuffet.

Zusammen sind wir die Tage sehr entspannt angegangen. Wir sind aber auch viel spazieren gegangen und haben ein Stadtbummel nach Bad Griesbach gemacht und uns eine



Kirche angeschaut. Das hat uns allen super gefallen! Wir alle haben uns aber auch mal gefreut einfach auf der Couch zu liegen und Fernsehen zu schauen.

Uns allen hat die Freizeit gut gefallen und wir sind sehr erholt nach Fürstentfeldbruck zurück gekommen.

Bericht: Lina Weidinger zusammen mit den Teilnehmer/innen der Freizeit

Nochmal Wellness: Bad Windsheim in Franken

2. bis 6. Oktober 2019

In Bad Windsheim gibt es die berühmte Frankenthaler. Dort gibt es Thermal- und Salzwasserbecken, Sauna und Massage. Aber auch sonst ist Bad Windsheim ein typisch fränkisches Städtchen mit netten Menschen, Fachwerkhäusern und einem bekannten Freilichtmuseum.

Wie hat euch die Freizeit gefallen?

Markus: Gut

Martina: Gut

Wie war die Autofahrt nach Bad Windsheim?

Stefan: Autofahrt war in Ordnung.

Samira: Gut

Was hat Euch auf der Freizeit am besten gefallen?

Markus: Das Freilichtmuseum und die Stadtführung

Paul: Alles, am allerbesten war das Essen

Wie fandet ihr das Hotel?

Steffi: Das Personal war sehr nett und die Zimmer schön



Thomas: Das Hotel war sehr schön. Das Personal sehr freundlich, die Zimmer schön. Wir hatten ein super Büffet und ich hatte eine entspannende Rückenmassage.

Wie haben euch die Tagesausflüge gefallen? Welchen waren am schönsten?

Paul: Gut, am schönsten fand ich den

Ausflug ins Museum.

Thomas: Mir hat der Thermenbesuch sehr gut gefallen, die Stadtführung und der Besuch im Museum fand ich auch super.

Das Interview führten Thomas Eibl und Paul Gebhard

Auf der schönen blauen Donau eine Schifffahrt vom 10. bis 16. April 2019

Passau-Wien-Budapest-Bratislava-Passau... das waren unsere Stationen bei der Donauschifffahrt auf der MS Maxima. Mit dem Zug sind wir angereist und haben unsere Kajüten bezogen. Immer zu zweit waren wir untergebracht. Es war zwar ein bisschen eng, aber wir hatten es sehr schön und bequem in unseren Kajüten.

Bevor es los ging, hatten wir erstmal eine Sicherheitsübung, damit jeder wusste, wie die Sirenen klingen und was im Notfall zu tun war. Wir sind fast Tag und Nacht durchgefahren und konnten die Landschaft sehr genießen. Nur die Schleusen waren immer ein wenig aufregend und nachts war es darin sehr laut.

Die Städte erkundeten wir immer auf eigene Faust, am schönsten war Bratislava! Aber auch die Abfahrt aus Budapest bei Nacht war wunderschön anzuschauen!

Das Essen war sehr lecker, wir haben sicherlich alle kräftig zugenommen!

Es war wirklich eine wunderschöne Freizeit und wir sind voller toller Eindrücke wieder zurück gekehrt!

Bericht: Britta Wagner



Jugendfreizeit am Bayerischen Meer

5. bis 9. August 2019

Wir waren mit 10 Jugendlichen unterwegs am Bayerischen Meer, dem Chiemsee. Zusammen haben wir einige Ausflüge unternommen, viel gelacht und bestaunt. Mit ein paar Fragen wollen wir euch gerne einen Eindruck in unsere Erlebnisse geben.

Was hat dir gut an der Jugendherberge gefallen?

Daniel: Super, weil die Zimmer gut sind und weil man hier viel machen kann. Das Essen war auch lecker!

Valentin: Mir hat gut gefallen, dass man Fußball spielen konnte. Außerdem fand ich das man Billardspielen konnte gut! Mir hat das Kegeln sehr gut gefallen!

Daniel: Mir auch!

Johannes: Mir auch! Dass gut aufgeräumt ist. Essen war auch gut.

Jasmina: Gut, es war gut, weil wir zu dritt Freude hatten in unserem Zimmer.

Lucie Ann: Essen war lecker, Zimmer war auch schön!

Michelle: Eigentlich dasselbe! Das Kegeln war noch schön.

Michael: Das Essen war voll gut! In der Nacht war es schön ruhig. Ich habe gut geschlafen hier.

Benno: Das Schlafen war gut und die Herberge war ganz gut hier.

Montag/Wie hat dir der Anreisetag gefallen?

Valentin: Gut, weil man sich da die Berge anschauen konnte und wo die Autos herkommen. Das Fußballspielen und Kegeln war cool!

Daniel: Ich fand das genauso.

Johannes: Ich fand ihn traurig. Das Thema ist beendet bei mir.

Michael: Das Kegeln fand ich gut, weil es einfach schön war, dass wir was miteinander gemacht haben.

Benno: Gut, weil wir ganz viel gemacht haben.



Dienstag/Wie hat euch das Salzbergwerk Berchtesgaden gefallen?

Valentin: Gut, die Rutsche hat Spaß gemacht. Am geilsten war es wo die Lasershow war!

Daniel: Einfach Hammer alles!

Johannes: Nicht gut, weil ich ein bisschen Angst hatte.

Michael: Den fand ich schön, weil da war es schön und angenehm kühl. Das Spaziergehen hat mir auch gefallen.

Benno: Hat mir gut gefallen, weil die Lichter schön waren. Das war auch cool, dass ich das Wasser probieren konnte.

Dienstag/Wie hat euch am Abend die Disco gefallen?

Valentin: Die Musik hat mir gefallen und dass alles schwarz war, die Wand war schwarz und alles!

Daniel: Die Cocktails waren gut und die Musik!

Johannes: Gut, die Lichter waren so geil, wenn ich mit den Fingern geschnipst hab, das war's von meiner Seite.

Michael: Die Disco war gut, weil verschiedene Lieder da waren und man was trinken konnte.

Benno: Weil da Musik war und das Trinken auch gut war und weil ich getanzt habe.

Mittwoch/Wie fandet ihr den Ausflug nach Herrenchiemsee und den Tag heute?

Daniel: Ganz gut, weil man neue Sachen entdeckt hat. Und das Schloss fand ich ganz cool mit den Decken und dem Blattgold.



Die Rutsche im Salzbergwerk hat Spaß gemacht. Am geilsten war es wo die Lasershow war!



Johannes: Gut weil's nicht geregnet hat. Das Schloss mit dem Bett da, das war's.

Valentin: Anfang war gut, weil wir mit dem Schiff gefahren sind. Ich fand den schwarzen Hirsch ein besonders schönes Tier. Der Brunnen wo die Schlange da war, war sehr schön. Die Pferde waren schöne Tiere.

Markus: Der Brunnen war gut!

Wie hat euch der Tag in Ruhpolding gefallen?

Valentin: Mir hat gut gefallen, dass man in die Fässer Bälle werfen hat können. Außerdem hat mir das Biathlonschießen gefallen.

Johannes: Mir hat das Schießen gefallen und die Wasserrutsche. Es war alles cool.

Jasmina: Mir hat auch die Wasserrutsche gefallen. Der Drache hat mir auch gut gefallen, wo man im Kreis gefahren ist.

Benno: Mir hat die Wasserrutsche gefallen. Ja, und die wilde Achterbahn.

Markus: Die Achterbahn, die wilde Achterbahn!

Michelle: Eigentlich hat mir dasselbe gut gefallen!

Daniel: Mir hat fast alles gefallen. Das Bogenschießen zum Beispiel.

Lucie-Ann: Wasserrutsche und Tepichrutsche.

Das Interview führte Marcus Walter mit den Teilnehmer/innen der Freizeit

Mit Lets Go auf den heiligen Berg am 4. Mai 2019

Alle sind wir gute Wanderer. Wir erzählen uns Geschichten und genießen die Ausblicke in die Landschaft.



Wir wollen heute zum Kloster Andechs auf den heiligen Berg wandern. Wir, das sind sieben Teilnehmer/innen am Ausflug, Maria und Marcus von der Caritas; und Nelly und Olli vom Leo Club Germering begleiten unsere muntere Gruppe.

Ausgestattet mit Regenkleidung und Schirmen treffen wir uns am Brucker Bahnhof. Wir werden trotz der Regenvorhersagen keinen Tropfen nass werden. Der Bus X900 fährt uns nach Gilching zur S 5 und von dort nach Herrsching. Trockenem Fußes erreichen wir den Kientalweg und wandern durch den maigrünen Wald hinauf zum Kloster. Zeitweise begleiten wir eine Familie mit zwei großen Hun-

den, die uns ein gutes Tempo vorgeben. Alle sind wir gute Wanderer. Wir erzählen uns Geschichten und genießen die Ausblicke in die Landschaft.

Oben angekommen betreten wir die Kirche. Einige zünden Kerzen für liebe Menschen an oder kaufen im Klosterladen ein. In der Klosterwirtschaft finden wir einen großen Tisch, wo wir alle gemütlich sitzen können. Wir genießen das gute Essen und Trinken.

Erst als wir im Bus zum Bahnhof sitzen, fängt es wieder zu regnen an. So hatten wir großes Wetterglück!

Bericht: Maria Drexler

Kegeln mit dem Mittwochsclub

Der Mittwochsclub in Fürstenfeldbruck besteht seit über 10 Jahren.

Antonia gefällt es gut, „dass wir Sachen machen, wo keiner ausgegrenzt wird und alle mitmachen können, auch Rollstuhlfahrer“. Die Mitglieder sind alle gleichaltrig um die 30 Jahre.

Am 16. Oktober waren wir Kegeln in Maisach. Paulina und Nils waren das erste Mal dabei. Sie wollen bei uns ihr P-Seminar machen.

Zuerst haben fast alle etwas gegessen. Das Essen in dem Vereinslokal ist sehr lecker.

Danach haben wir in zwei Gruppen kegelt. Einige hatten gute Ideen für Kegelspiele.

Es war ein sehr lustiger Abend und wir freuen uns auf den nächsten!

Bericht: Maria Schulz-Brantl



P-Seminar auf Rollitour

Am Dienstag, den 8. Oktober 2019 „gingen“ wir, das P-Seminar „Es ist normal, verschieden zu sein“ auf eine Abenteuertour: Frau Meyr organisierte für diesen Tag 6 Rollstühle, damit wir für ein paar Stunden testen konnten, wie sich das Leben als Rollstuhlfahrer anfühlen muss.

Mit dabei war auch Raul Weber, Mitarbeiter der Kontaktstelle der Caritas in Fürstenfeldbruck, der uns ein paar Tricks zeigte und auf Gefahren hinwies. Unser Ziel war es, von der Schule zum Bahnhof in FFB und dann mit der S-Bahn in die Buchenau zu fahren, um dort einen kleinen Snack zu genießen.

Erst testeten wir das Fahren auf der Wiese des Pausenhofs. Jedoch scheiterten wir kläglich, als wir versuchten von der Wiese über die wirklich kleine Erhebung zurück auf den Asphalt zu fahren. Nach einem be-

schwerlichen Weg über die Brücke zum Bahnhof mussten wir, um auf den Bahnsteig zu kommen, jeder einzeln den Fahrstuhl nehmen, weil dieser zu klein für mehrere Rollstühle ist. In die S-Bahn hineinzukommen war eines der schwersten und stressigsten Erlebnisse während unseres Ausflugs. Beim Aussteigen in der Buchenau lernten wir, dass nur kleine Kanten von gerade mal 5 cm ein ziemlich großes Problem darstellten. In einem Bekleidungsgeschäft war alles zu eng und im Supermarkt war das Fortbewegen mit dem Roll-

stuhl zwar um einiges einfacher, jedoch benötigte man oft die Hilfe anderer, um an Produkte heranzukommen, die weiter oben im Regal standen.

Fazit: Es war ein gelungener Ausflug, der uns gezeigt hat, dass Fürstenfeldbruck bezüglich Barrierefreiheit noch ziemlich ausbaufähig ist.

Zusammengestellt aus dem Bericht auf der GRG Homepage von Theresa Didrichsons und Maximilian May

Der Ausflug hat uns gezeigt, dass Fürstenfeldbruck bezüglich Barrierefreiheit noch ziemlich ausbaufähig ist.

Germeringer Club bei Diakonweihe in München

26. September 2019



Foto: Felix Hoffmann

*...und als ihr an meiner
Weihe vor mir standet – inmit-
ten all der vielen Menschen.
Eure Gesichter zu sehen, das
war für mich ein toller Moment.*

Heute ist ein ganz besonderer Tag für uns. Christoph Laumann war vor einigen Monaten mehrmals als Praktikant in unserem Club. Heute wird er im Münchener Frauendom zum Diakon geweiht. Ein Diakon arbeitet in der Kirche und darf Wortgottesdienste, Beerdigungen und Taufen machen. Nebenbei aber hat er einen ganz normalen Beruf.

Christoph hat uns eingeladen und wir feiern mit ihm gemeinsam, wie er von Kardinal Marx zum Diakon geweiht wird. Anschließend gibt es einen Stehempfang mit Orangensaft und Semmeln. Er freut sich sehr, dass so viele vom

Germeringer Club dabei sind. „...und als ihr an meiner Weihe vor mir standet – inmitten all der vielen Menschen. Eure Gesichter zu sehen, das war für mich ein toller Moment, an den ich sehr gern zurückdenke. Vielen Dank.“

Ein Foto mit Kardinal Marx dürfen wir auch noch machen.

Bericht: Maria Drexler



Entspannung und Yoga im Rennsemmelclub

Patrizia Trenz ist bei uns im Rennsemmel Club gewesen. Sie hat einen Abend lang mit uns Entspannungs- und Yogaübungen gemacht. Die Teilnehmer/innen waren begeistert dabei und konnten sich in unvorstellbare Richtungen verbiegen.

Tutti IN Tango 2020 Für alle und für dich

Menschen mit und ohne Handicap lernen Tango Tanzen

1. Tango-Inklusionsworkshop

13. September von 18:00 bis 19:30 Uhr

2. Tango-Inklusionsworkshop

20. September von 18:00 bis 19:30 Uhr

Tango Inklusionsfest mit Livemusik

Sonntag, dem 27. September 2020

von 19:00 bis 21:00 Uhr im

Freizeitzentrum Gröbenzell **(Eintritt frei)**



Kontakt: Alfredo Foulkes
Gesundheitszentrum Gröbenzell e.V.
Danziger Str. 28
82194 Gröbenzell
Tel. 08142/580 480

Lets Go Ausflug zum Ammersee im Sommer 2020

Wir wandern von Schondorf nach Utting und gehen dort ins Freibad mit Sprungturm.

Caritas-Kontaktstelle feiert 30jähriges Jubiläum

Vor 30 Jahren begann bei der Caritas in Fürstfeldbruck die Offene Arbeit für Menschen mit Behinderung. Damals wurde die Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung FFB ins Leben gerufen. Sie ist nach und nach gewachsen. Neben vielen Freizeitaktionen, wie Clubs, Freizeitfahrten und Ausflüge, gab es bald einen Ambulanten Hilfsdienst mit Schulbegleitung, familienentlastendem Dienst und ambulant begleitetem Wohnen für Menschen mit Behinderung. Diesen Erfolg aus 30 Jahren gemeinsamer Arbeit werden wir im Herbst 2020 mit einer Jubiläumsfeier begehen!

Inklusion ist ein öffentliches Mega-Thema.

- Inklusion muss gelebt werden
- Inklusion braucht die Menschen
- Inklusion braucht Gehör und Resonanz
- Inklusion ist selbstverständlicher Umgang zwischen Menschen
- Inklusion ist gegenseitige Unterstützung
- Bei Inklusion verschwimmen Grenzen

Es gibt viel zu tun.

Impressum

Herausgeber	Zeitungsgruppe der Caritas-Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung Fürstenfeldbruck Schöngesinger Str. 6, 82256 Fürstenfeldbruck
Autoren	Jessica Albert, Maria Drexler, Paul Gebhard, Mia Günther, Martina Hölzel, Heinz Kugler, Nicole Mätzner, Christian Nebel, Marc Ritzefeld, Maria Schulz-Brantl, Jürgen Sondermeier, Britta Wagner, Marcus Walter, Stefania Wiesner, Lina Weidinger
Fotos	Kontaktstelle, sofern nicht anders angegeben.
Gestaltung	www.riedlberger-design.de
Druck	GEWA print & media GmbH, Eichenau
Bezug	Caritas Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung Schöngesinger Str. 6, 82256 Fürstenfeldbruck Tel. 0 8141-227690 kontaktstelle-ffb@caritasmuenchen.de www.nah-am-naechsten.de/kontaktstellen

Nachdruck und Wiedergabe nur mit Genehmigung
des Herausgebers